

Der Höllriegelpark

Entstehung & Konzept

„Der Steinmetz des Königs“ wurde er zu seinen Lebzeiten genannt, der Münchner Steinmetzmeister Franz Höllriegel. Er schuf um 1850 in seinen Besitzungen an der Isar südlich von Pullach einen kleinen privaten Park im landschaftlichen Stil. Folgende Merkmale sind charakteristisch für diesen Landschaftspark:

- Lage an der Isar und Bezug zu ihr
- Einbettung in den umgebenden Hangwald
- Freie geschwungene Wegeführung
- Spannung zwischen Waldpartien und offenen Wiesenflächen mit Einzelbäumen und Baumgruppen
- Blickbeziehungen in die Umgebung (Isar, Burg Grünwald, Burg Schwaneck)
- Architektonische Ausstattungselemente, zum Teil religiös geprägt wie Kapelle, Monopteros, Andachtskreuz und Mariensäule

Der Weg führt Sie als Besucher zu den verschiedenen Objekten, mit denen Höllriegel seinen Park ausgestattet hat.

Tafel 1 Information zum Park – Entstehung, Konzept

Tafel 2 Weitere Entwicklung

Tafel 3 Mariensäule

Tafel 4 Höllriegels Vita

Tafel 5 Monopteros

Tafel 6 Andachtskreuz und Betbank

Tafel 7 Bierhütte / Atelier

Tafel 8 Herbstzeitlosenwiese

Tafel 9 Kapelle mit Terrasse

Tafel 10 Gutshaus, heutiger Brückenwirt



Eine zeichnerische Darstellung der Anlage ist nicht überliefert. Man kann aber davon ausgehen, dass der Park direkt in die vorgefundene Situation eingefügt wurde. Zur Illustration die Darstellung des Wegezeichnens in der Landschaft aus dem Buch des berühmten Gartenkünstlers Friedrich Ludwig von Sckell, der in München den Englischen Garten gestaltet und den Nymphenburger Schlosspark neu gestaltet hat.